

Value Management & Research AG

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der VMR Group für das Geschäftsjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsmodell der Value Management & Research AG	3
Wesentliche Standorte.....	3
Erklärung zur Unternehmensführung	4
Mitarbeiter	5
Zielsetzungen und Strategien	5
Steuerungssystem, interne Kontrollsysteme	6
Wirtschaftsbericht	6
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	6
Geschäftsverlauf.....	7
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	9
Erträge und Aufwendungen.....	9
Finanzlage	11
Vermögenslage.....	12
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	14
Nachtragsbericht.....	14
Bericht über die erwartete Entwicklung sowie über Chancen und Risiken	14
Ausblick für die VMR Group	15
Risikobericht	16
Chancenbericht.....	17
Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess	17
Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten.....	17
Vergütungsbericht.....	18
Übernahmerelevante Angaben.....	18
Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	18
Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	18
Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten	18
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen	19
Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben	19
Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung.....	19
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen	19
Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen	20

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind	20
Zukunftsbezogene Aussagen	20
Lagebericht der VMR AG (Angaben zum Einzelabschluss).....	20
Erträge und Aufwendungen.....	20
Finanzlage	20
Vermögenslage.....	21
Erklärung zur Unternehmensführung	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21

Geschäftsmodell der Value Management & Research AG

Die Value Management & Research AG, kurz VMR AG, ist eine Holdinggesellschaft für eine Gruppe von Unternehmen in der Finanzanlagenvermittlung. Seit März 2019 ist die VMR AG auch Mehrheitsbeteiligte an einem Unternehmen der Versicherungsvermittlung. Durch diese Mehrheitsbeteiligung gelangen der Vorstoß in ein deutlich höheres Umsatzniveau und der Eintritt in den Wachstumsmarkt der normierten Versicherungsberatung. Es konnte der Vertrieb von Versicherungsprodukten als neues relevantes Ertragsfeld erschlossen und damit die Kapitalmarktabhängigkeit reduziert werden. Durch den Erwerb der NSI Sachsen Portfolio GmbH, Hamburg, im November 2020 soll zudem der Eintritt in ein weiteres Segment gelingen. Die NSI wird Anteile an Unternehmen mit Immobilienportfolios halten. Da die Gesellschaft erst Ende 2020 gegründet worden ist und das operative Geschäft im Geschäftsjahr 2021 aufgenommen wird, ist das neue Segment für den Konzernabschluss und -lagebericht 2020 von untergeordneter Bedeutung.

Die VMR AG ist in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 einzuteilen in zwei wesentliche Geschäftssegmente:

1. Versicherungsvermittlung
2. Finanzanlagenvermittlung

Das Segment der Versicherungsvermittlung bildet die mitNORM GmbH, welche ihren Hauptsitz in Hannover hat. Zum 31. Dezember 2020 arbeiteten 133 an die mitNORM GmbH angeschlossene Berater und 44 Markenbotschafter an über 19 Standorten Deutschlands als selbstständige Unternehmer nach dem Konzept der mitNORM GmbH. Von Hannover aus werden die angeschlossenen Berater in ihrer Vertriebsarbeit betreut sowie die Aus- und Weiterbildungen koordiniert.

Zum Segment Finanzanlagenvermittlung zählen, jeweils mit Sitz in Hamburg:

- 4 Free AG
- Fondsvermittlung24.de GmbH
- Fondsvermittlung24.de Geschlossene Beteiligungen GmbH
- DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse mbH
- DDAG Deutsche Direktanlage AG

sowie die G.O. Duwensee & Partner GmbH mit Sitz in Karlsruhe.

Die Ertragslage der beiden Geschäftssegmente ist von den Marktentwicklungen Deutschlands abhängig, wobei das Segment Finanzanlagenvermittlung in erster Linie mit den Kapitalmarktentwicklungen korreliert, während das Segment der Versicherungsvermittlung auch in schwächeren Kapitalmarktphasen eine gute Ertragslage verzeichnen sollte. Zielgruppen der Unternehmen sind sowohl selbstbestimmt handelnde Kunden, sogenannten „Execution Only-Kunden“, als auch Kunden mit ganzheitlichem Beratungsbedarf.

Für jedes Unternehmen innerhalb der VMR AG bilden die Betreuungs- und Beratungsbeziehungen zu Endkunden und die daraus hervorgehenden Provisions- und Courtageansprüche gegenüber Produktgebern, z.B. Depotbanken, Fonds- und Versicherungsgesellschaften den relevantesten Ertragsfaktor. Das Management der Courtage- und Vertriebsvereinbarungen mit Produktgebern und die Abrechnung der Provisions- und Courtageansprüche übernimmt die Netfonds Gruppe.

Wesentliche Standorte

Die VMR hat seit September 2019 ihren Hauptsitz in Hamburg. Zuvor war der Hauptsitz in Kronberg im Taunus.

Die mitNORM GmbH befindet sich mit ihrem Hauptsitz in Hannover. Ihre Kunden werden durch die mitNORM-Berater betreut. Die Betreuung findet sowohl über Online-Medien (Skype etc.), Telefon als auch in Präsenzterminen statt.

Am Firmensitz der VMR AG befinden sich die 4 Free AG, die Fondsvermittlung24.de GmbH, die Fondsvermittlung24.de Geschlossene Beteiligungen GmbH, die DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse mbH sowie die DDAG Deutsche Direktanlage AG. Diese Unternehmen konzentrieren sich auf die telefonische Betreuung und Online-Betreuung ihrer Kunden.

Die G.O. Duwensee & Partner GmbH hat ihren Sitz in Karlsruhe.

Die im Geschäftsjahr 2020 neu erworbene NSI Sachsen Portfolio GmbH hat ihren Sitz in Hamburg.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären im Internet (<https://vmr-group.de/>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Für das Segment der Versicherungsvermittlung erstellt die Geschäftsführung der mitNORM GmbH in regelmäßigen Abständen einen Bericht über die Entwicklung von Beratungskapazitäten (Senior- und Junior-Vermittler), Provisionserlösen und Betriebskosten. Zahlungsziele in der Fremdkapitalausstattung überwacht die Geschäftsführung der mitNORM GmbH eigenständig und berichtet gegenüber dem Vorstand der VMR AG mit entsprechenden Auswertungen.

Für das Segment Finanzanlagenvermittlung stellt der Vorstand der 4 Free AG in regelmäßigen Abständen einen Bericht über die Entwicklung von Investmentfonds-Beständen, Neukunden, Provisions- bzw. Umsatzerlösen, Personalkosten dem Vorstand und Aufsichtsrat der VMR AG zur Verfügung. Daneben überwacht der Vorstand der 4 Free AG die Zahlungsziele in der Fremdkapitalausstattung und versorgt den Vorstand der VMR AG mit entsprechenden Auswertungen.

Parallel stellt die Netfonds Gruppe dem Vorstand der VMR AG Reportings zur Provisionsabrechnung der mitNORM GmbH, der 4 Free AG, der Fondsvermittlung24.de GmbH, der DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse mbH und der DDAG Deutsche Direktanlage AG zur Verfügung.

Die bereitgestellten Berichte, Auswertungen und Reportings unterstützen die enge Abstimmung zwischen dem Vorstand der VMR AG und der Geschäftsführung von 4 Free AG und mitNORM GmbH.

In diesem Zusammenhang werden die Marktpreisrisiken überwacht. Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt auf Einzelebene. Eine operative Sensitivitätsanalyse hinsichtlich des Marktpreisrisikos wird für den Konzern nicht durchgeführt, da Zins- und Währungsrisiken für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Durch die Konzentration der Geschäftstätigkeit auf wenige überschaubare Assets erfolgt die Überwachung des Adressenausfallrisikos auf individueller Basis. Soweit Risiken aus Investitionen in diese Assets erwachsen, beschränken sie sich auf die Buchwerte.

Aus den vorgenannten Erläuterungen geht hervor, wie die Gruppe Risiken mit großer Auswirkung auf das weitere Fortbestehen feststellt und geeignete Management-Maßnahmen und Abläufe zur Risikovermeidung trifft. Ein wesentlicher Teil des Risikomanagements besteht aber auch darin, Risiken darzustellen, aus denen mögliche Schäden entstehen können sowie das Eintreten dieser durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Die Gesellschaft ist maßgeblich vom Ergebnis ihrer Beteiligungen geprägt. Eine wesentliche Minderung der Ertragskraft der mitNORM GmbH, der 4 Free-Gruppe bzw. der DDAG einschließlich der G.O. Duwensee & Partner GmbH beeinträchtigt die Werthaltigkeit der jeweiligen Beteiligung in der Konzernbilanz stark. Das

Management der VMR-Gruppe betreut und kontrolliert ihre Tochtergesellschaften aktiv, um eine dauerhafte Minderung der Werthaltigkeit zu vermeiden.

Die VMR AG hat zum 31. Dezember 2020 einen Vorstand und keine weiteren Mitarbeiter. Ein Ausfall des einzigen Vorstandsmitglieds birgt für die Gesellschaft ein Risiko, da die Person kurzfristig nur schwer zu ersetzen wäre. Der Aufsichtsratsvorsitzende würde in einem solchen Fall kurzfristig die Aufgaben des Vorstandes übernehmen, bis ein Ersatz-Vorstandsmitglied gefunden ist. Wesentliche Aufgaben wie z. B. die laufende Buchführung wurden an einen externen Dienstleister ausgelagert.

Die bestehenden Leitlinien des Risikomanagements werden jährlich überprüft und an die veränderte strategische Ausrichtung angepasst. Das gelebte Risikomanagement verbindet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und -steuerung, um den Fortbestand der VMR sicherzustellen. Das Risikomanagement konzentriert sich vor allem auf Störpotentiale, die eine Bedrohung für den Erfolg oder die Existenz der Gesellschaft darstellen. Die Gesellschaft hat das Risikomanagement als kontinuierlichen Prozess ausgestaltet, der sich aus fest definierten Bestandteilen zusammensetzt. Basierend auf der Risikoleitlinie bilden die Risikoidentifizierung, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung die Kernkomponenten des Risikomanagementprozesses. Die aus dem Risikomanagement gewonnenen Erkenntnisse werden ausgewertet und fließen in die Maßnahmenentwicklung zur Verbesserung des Risikomanagementprozesses ein.

Mitarbeiter

Am Stichtag 31. Dezember 2020 beschäftigt die Gruppe 36 Mitarbeiter, gezählt in Köpfen und inkl. Vorständen, Geschäftsführern, Teilzeitangestellten und geringfügig Beschäftigten (31. Dezember 2019: 29 Mitarbeiter).

Zielsetzungen und Strategien

Die VMR AG erwarb die Mehrheitsbeteiligung an der mitNORM GmbH mit dem Ziel des Wachstums, denn hiermit gelangen der Eintritt in den Wachstumsmarkt der normierten Versicherungsberatung und der Vorstoß in ein deutlich höheres Umsatzniveau. Dabei beruht das Segment der Versicherungsvermittlung auf standardisierten Abläufen, wobei das Hauptziel des hohen Standardisierungsgrads die Sicherstellung von Qualitätsanforderungen ist. Das erklärte Ziel ist das 10:1-Prinzip (siehe Abbildung 1), wonach sich die Kundenbedarfsanalyse unabhängig vom jeweiligen Berater an den objektiven DIN-Standards orientiert, d.h. dass zehn Berater bei ein und demselben Kundenbedarfsprofil auf ein Produktempfehlungsergebnis kommen.



Abbildung 1: Das mitNORM 10:1-Prinzip

Dieser Bereich befindet sich aktuell im Aufbau. Das strategische Ziel ist, im Jahre 2025 an deutschlandweit 100 Standorten mit 1.000 Beratern rund 100 Millionen Euro Provisionsumsatz zu erwirtschaften.

Das Segment Finanzanlagenvermittlung verfolgt die Strategie der Kostenführerschaft, d.h. die Betriebsprozesse sind standardisiert, größtenteils automatisiert und damit der Personalaufwand minimiert. Nachdem die Vorjahre von Restrukturierungsaufwendungen zur Betriebskostenminimierung geprägt waren, bildet dieser Bereich seit 2019 die Cash Cow innerhalb der VMR AG.

Steuerungssystem, interne Kontrollsysteme

Geschäftsmodell und Unternehmensgröße der VMR AG erlauben eine pragmatische Überwachung von Geschäftsverlauf, wirtschaftlicher Lage und Risiken. Die Wertschöpfung besteht im Kern aus dem Vertrieb von Vorsorgelösungen und der Vermittlung von Finanzanlageprodukten. Die juristische Bestandsführung der Investmentfonds-Bestände erfolgt durch die Depotbanken und die Risikoübernahme durch die Versicherer. Das Management der Courtage- und Vertriebsvereinbarungen mit den Produktgebern und die Abrechnung der Provisions- und Courtageansprüche übernimmt die Netfonds Gruppe.

Der Vorstand der VMR AG steht in enger Abstimmung mit den Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften, ist somit in das operative Geschäft involviert und kann frühzeitig Risiken erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen.

Für das Segment der Versicherungsvermittlung erstellt die Geschäftsführung der mitNORM GmbH in regelmäßigen Abständen einen Bericht über die Entwicklung der Beratungskapazitäten (Senior- und Junior-Vermittler), der Provisionserlöse und der Betriebskosten. Die Geschäftsführung der mitNORM GmbH betreut ca. 133 selbstständige Berater und 44 Markenbotschafter an über 19 Standorten Deutschlands. Hierzu betreibt die Geschäftsführung der mitNORM GmbH ein mehrdimensionales Vertriebscontrolling mit verschiedenen KPIs, u.a. mit der regelmäßigen Analyse des individuellen Kundenbedarfs.

Die Geschäftsführung der 4 Free AG erstellt in regelmäßigen Abständen für das Segment Finanzanlagenvermittlung einen Bericht über die Entwicklung von Investmentfonds-Beständen, Neukunden, Provisions- bzw. Umsatzerlösen, Personalkosten. Dieser Bericht wird dem Vorstand und Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt.

Parallel erzeugt die Netfonds Gruppe ein Reporting zur Provisionsabrechnung der mitNORM GmbH, der 4 Free AG, der Fondsvermittlung24.de GmbH, der DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse mbH, der DDAG Deutsche Direktanlage AG und stellt dieses dem Vorstand der VMR AG zur Verfügung.

Die bereitgestellten Berichte, Auswertungen und Reportings unterstützen die enge Abstimmung zwischen dem Vorstand der VMR AG und den Geschäftsführungen von 4 Free AG und mitNORM GmbH.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat ein turbulentes Jahr 2020 hinter sich gebracht. Dabei nahm die Covid-19-Pandemie Einfluss auf sämtliche Wirtschaftsbereiche. Im Rahmen der Eindämmungsmaßnahmen der Pandemie kam es im zweiten Quartal des Jahres zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung in nahezu allen Sektoren. Der erneute Lockdown im vierten Quartal des Jahres traf insbesondere die Dienstleistungsbereiche hart. Insgesamt ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 mit einer Rate von 5,0 Prozent zurück (BMW i, Jahreswirtschaftsbericht 2021 S. 106). Die Bundesregierung hatte für das Geschäftsjahr 2020 zunächst einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,1 Prozent prognostiziert (BMW i, Jahreswirtschaftsbericht 2020 S. 67).

Die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Dezember 2020 5,9 Prozent, nachdem diese Quote im Vorjahr noch bei 4,9 Prozent gelegen hatte. (Statistisches Bundesamt, destatis, Konjunkturindikatoren). Der reale (preisbereinigte) Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe lag im Dezember 2020 saison- und kalenderbereinigt 1,9 Prozent unter dem Wert des Vormonats. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Dezember 2019 gab es kalenderbereinigt einen Anstieg um 6,4 Prozent.

Ohne die Berücksichtigung von Großaufträgen lag der reale Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe im Dezember 2020 saison- und kalenderbereinigt 2,0 Prozent niedriger als im November 2020 (Statistisches Bundesamt, destatis, Presse).

Als geldpolitische Abhilfemaßnahme gegen die Auswirkungen der Corona-Pandemie beschloss der Rat der Europäischen Zentralbank auf seiner geldpolitischen Sitzung im Dezember 2020 die erneute Ausweitung des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP). So wurde der Gesamtumfang des Programms um weitere 500 Mrd. €, auf insgesamt 1.850 Mrd € erhöht, nachdem bereits im Juni 2020 eine Erhöhung von ursprünglich 750 Mrd. € auf 1.350 Mrd. € stattgefunden hatte. Der Umfang von 1.850 Mrd. € stellt dabei ein Maximum dar, welches nicht zwingend ausgeschöpft werden muss. Diese temporäre Maßnahme ist vorgesehen, bis der Rat der Europäischen Zentralbank die kritische Pandemie-Phase als abgeschlossen ansieht, allerdings mindestens bis Ende des Monats März 2022. Reinvestitionen der fälligen Tilgungsbeträge aus PEPP-Beständen werden mindestens bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 erfolgen (Deutsche Bundesbank, Homepage - Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP).

An den Aktienmärkten war nach einem starken Kurseinbruch seit Ende März 2020 eine Kurserholung zu beobachten. Zum Jahresende kam es zu weiteren positiven Bewegungen, die insbesondere durch die ersten zugelassenen Impfstoffe zu begründen waren und die damit verbundene Hoffnung der Anleger, die Pandemie einzudämmen und auf einen stabilen Pfad der konjunkturellen Erholung einzuschwenken (Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Februar 2021, Seite 48).

Die Coronavirus-Pandemie mit den Maßnahmen zur Coronavirus-Bekämpfung beeinflusste das Verhalten der Investmentfonds-Anleger. Nach den Kurseinbrüchen im März verzeichneten inländische Investmentgesellschaften im vierten Quartal 2020 einen deutlichen Mittelzufluss in Höhe von 51,5 Mrd. €, im Vorquartal in Höhe von 24 Mrd. €. Die neuen Mittel kamen dabei weit überwiegend den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds zugute (43,5 Mrd. €). Unter den Anlagenklassen erzielten insbesondere gemischte Wertpapierfonds ein deutliches Mittelaufkommen (23,5 Mrd. €). Zudem verzeichneten Aktienfonds (9,5 Mrd. €), Dachfonds (6 Mrd. €) sowie offenen Immobilienfonds und Rentenfonds (je 5 Mrd. €) Mittelzuflüsse.

Nach Einschätzung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV ist die deutsche Versicherungsbranche zwar direkt von der Coronavirus-Pandemie betroffen, allerdings konnten Geschäftsbetrieb und Kundenberatung aufrechterhalten werden: „Nachdem die erste Welle der Corona-Pandemie in Deutschland abgeklungen ist, zeigt sich, dass die Versicherer bisher vergleichsweise gut durch die Coronakrise gekommen sind“, GDV-Chefvolkswirt Dr. Klaus Wiener. „Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist zudem nur begrenzt konjunkturabhängig. Und gerade in Krisenzeiten ist die Risikowahrnehmung der Kunden hoch, und Versicherungsprodukte gelten als sicherer Hafen“, so Dr. Wiener.

Geschäftsverlauf

Mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der mitNORM GmbH im Frühjahr 2019 gelang der VMR AG der Eintritt in den Wachstumsmarkt der normierten Versicherungsberatung: Das Geschäftssegment der Versicherungsvermittlung wurde als neues relevantes Ertragsfeld erschlossen. Seit März 2019 geht die mitNORM GmbH vollkonsolidiert in die VMR AG ein. Unter dem Dach der VMR AG kann die mitNORM ihren ambitionierten Wachstumspfad fortsetzen. Die VMR Gruppe überschritt auf Gesamtjahressicht 2019 erstmalig die 10 Mio. €-Schwelle. Im Geschäftsjahr 2020 konnten trotz der Coronavirus-Pandemie Provisionserlöse in Höhe von 12,1 Mio. € erwirtschaftet werden.

Im Segment Finanzanlagenvermittlung, zu welchem die 4 Free AG, die Fondsvermittlung24.de GmbH, die Fondsvermittlung24.de Geschlossene Beteiligungen GmbH, die DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse mbH sowie die DDAG Deutsche Direktanlage AG und die G.O. Duwensee & Partner GmbH zählen, wurde die Strategie der Kostenführerschaft weiterverfolgt. Anstelle von kostenintensiven Neukundenakquisitionen werden Kooperationen mit ausgewählten Produktgebern betrieben. Dies führte im Geschäftsjahr 2020 zu einer positiven Entwicklung der Provisionserlöse.

Der Hauptkundenmehrwert bestand weiterhin in einer konsequent kostengünstigen Vermittlung von Geldanlagen in Investmentfonds für Vermögensaufbau und -anlage. Neben Kosten sparten die Kunden Zeit, Aufwand und erhielten wertvolle Informationen, denn die 4 Free und die Fondsvermittlung²⁴ konnten auch im Geschäftsjahr 2020 eine Lösung zur Selektion und zum Vergleich der unterschiedlichen Investmentfonds anbieten.

Im Rahmen der Strategie der Kostenführerschaft wurde im Jahr 2020 die Optimierung der Ressourcenallokation weiterverfolgt. Im Bereich Fondsdiscout-Geschäft gab es keine relevanten Umstrukturierungen oder andere Rationalisierungsmaßnahmen. Daneben wurde im Geschäftsjahr 2020 keine gezielte Maßnahme zum Personalabbau verfolgt.

Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2020 verdeutlichen den Wachstumskurs der VMR AG als Mutterunternehmen. Die damit verbundenen Aufwendungen werden über eine Konzernumlage der Tochterunternehmen beglichen.

Veränderungen im rechtlichen Umfeld

Das im Geschäftsjahr 2019 lebhaft diskutierte Lebensversicherungsreformgesetz II (kurz: LVRG II) wurde vom Gesetzgeber im Geschäftsjahr 2020 nur begrenzt weiterverfolgt. Seinen Ursprung hat das Gesetz in einem Referentenentwurf des Bundesministeriums der Finanzen vom 18. April 2019. In diesem wurde die Implementierung eines Provisionsdeckels im Vertrieb von Lebensversicherungsprodukten und Restschuldversicherungen vorgeschlagen. Zur Deckelung der Provision wurde, in Abhängigkeit von Konstellation und diskutiertem Entwurf, ein Korridor zwischen 2,5% und 4,0% der Bruttobeitragssumme, d.h. entsprechend der Summe aller Beiträge für maximal 35 Jahre, diskutiert. Im Referentenentwurf wurde das Inkrafttreten der Deckelung zum 1. Januar 2021 für danach abgeschlossene Vergütungsvereinbarungen angedacht. Da in dem Referentenentwurf ein Eingriff in das Wettbewerbs- und Europarecht gesehen wird, dürfte die Diskussion um das umstrittene Gesetz noch länger andauern.

Am 1. August 2020 ist die Neufassung der Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV-neu) in Kraft getreten. Diese sieht zahlreiche Neuregelungen für Finanzanlagenvermittler mit einer Erlaubnis nach § 34 f. Gewerbeordnung (GewO) vor. Durch die Verordnung werden wesentliche Pflichten aus der MiFID II-Regulatorik (Markets in Financial Instruments Directive), der zweiten Fassung der EU-Kapitalmarktrichtlinie, auch für diese sogenannten freien Vertriebe verbindlich. Bereits am 1. Januar 2020 wurden den Finanzanlagenvermittlern neue Pflichten zur Geldwäscheprävention auferlegt, als das „Gesetz zur Umsetzung der Änderungsrichtlinie zur Vierten EU-Geldwäscherichtlinie 2018/849/EU“ in Kraft trat.

Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Im März 2021 verglich Stiftung Warentest 23 Fondsvermittler, die in Kooperation mit Fondsbanken ihren Kunden den kostengünstigen Erwerb aktiv gemanagter Fonds bieten. Gemessen an dem überschaubaren Marktsegment und der Anzahl an aktiven Anbietern kann man die Wettbewerbsbedingungen als hart einstufen.

Verlauf des Aktienkurses

Per 02. Januar 2020 lag der Aktienkurs der VMR AG bei EUR 2,72. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug per 02. Januar 2020 EUR 3.006.588. Die Marktkapitalisierung betrug EUR 8.177.919,36.

Per 30. Dezember 2020 notierte eine Aktie der VMR AG bei EUR 2,60. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug EUR 3.304.570 Stückaktien. Demnach betrug die Marktkapitalisierung der VMR AG per 30. Dezember 2020 EUR 8.591.882.

Der Verlauf des Aktienkurses zeigte im Geschäftsjahr 2020 eine Schwankungsbreite zwischen EUR 1,30 und EUR 3,06.

Einschätzung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet und hat auch die VMR vor besondere Herausforderungen gestellt. Das Geschäftssegment Versicherungsvermittlung konnte sich durch das innovative Vertriebskonzept und die junge Zielgruppe sehr gut auf die Situation einstellen und die Provisionserlöse im Geschäftsjahr 2020 sogar leicht steigern. Im Geschäftssegment Finanzanlagenvermittlung wurde beobachtet, dass viele Privatanleger den Einbruch der Aktienmärkte im März als Chance für Ihre Kapitalanlage betrachteten, es konnte ein deutlicher Anstieg der Neukundenzahlen sowie der Investmentfondsanlagen festgestellt werden.

Insgesamt konnte für beide Geschäftssegmente eine robuste Geschäftsentwicklung verzeichnet werden. Der Einschätzung des Vorstands nach ist die VMR bisher gut durch die Krise gekommen, das Geschäftsjahr 2020 entsprach weitgehend den Erwartungen.

Entwicklung des EBITDA

Von besonderem Interesse sind für VMR die Provisionserlöse und die Provisionsmarge. Damit liegt das Augenmerk auf dem Ergebnis vor Ertragssteuern, Zinsen, Ergebnisabführungen und Abschreibungen (EBITDA), wodurch die Effektivität der jeweiligen Geschäftssegmente miteinander verglichen werden kann. Das EBITDA des Konzerns erreichte im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 749 T€ (2019: 472 T€).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spiegelt den Effekt aus dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der mitNORM GmbH wieder, denn seit März 2019 wird die mitNORM GmbH vollkonsolidiert einbezogen.

Die 2015 gegründete mitNORM ist ein Start-Up-Unternehmen im Bereich der Versicherungsvermittlung mit starken Wachstumsraten. Per 31. Dezember 2020 arbeiteten 133 an die mitNORM GmbH angeschlossene Berater und 44 Markenbotschafter an über 19 Standorten Deutschlands als selbstständige Unternehmer nach dem Konzept der mitNORM GmbH. Die Unternehmenspläne und eine externe Unternehmensbewertung im Rahmen der Sachkapitalerhöhungsprüfung sehen in den nächsten zehn Jahren eine Entwicklung der Provisionsumsätze von 15 Mio. € (2020) auf 26 Mio. € (ab 2028). Das Ergebnis nach Steuern soll nach diesem Planungsstand im selben Zeitraum von 443 T€ (2020) auf 2,3 Mio. € (ab 2028) steigen.

Durch die Akquisition erlangt die VMR AG eine erhebliche Steigerung im Konzern-Geschäftsvolumen und zielt auf einen Durchbruch in der Konzern-Ertragslage sowie auf eine hohe Kapitalrentabilität. Die Planzahlen der mitNORM konnten im Geschäftsjahr 2020 noch nicht erreicht werden. VMR geht jedoch von einem Aufholeffekt in den Jahren 2021 und 2022 aus. Für die Folgejahre wird daher weiterhin mit den entsprechenden Steigerungen gerechnet.

Erträge und Aufwendungen

Seit März 2019 ist die VMR AG Mehrheitsbeteiligte an der mitNORM GmbH. Diese Erweiterung ergab für den VMR Konzern neben den erhöhten Ertrags- und Aufwandsvolumina auch eine veränderte Kostenstruktur.

Die konsolidierten Provisionserlöse bezifferten sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt EUR 12.122.001,53, während sie sich im Geschäftsjahr 2019 noch auf EUR 10.452.540,26 summierten.

Die Provisionserlöse des Geschäftssegments Versicherungsvermittlung summieren sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 10.315.527,90 (2019: EUR 8.603.026,05).

Die Provisionserlöse des Geschäftssegments Finanzanlagenvermittlung summieren sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 1.806.473,63 (2019: EUR 1.849.514,21).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt EUR 403.574,65 (2019: EUR 468.749,83). In den sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere Erträge aus der ertragswirksamen Auflösung eines Teils der Stornorückstellung in Höhe von EUR 188.913,90 enthalten (siehe auch Auf-führungen im Konzernanhang 3.3).

Die Provisionsaufwendungen summierten sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 7.996.213,93 (2019: EUR 7.063.505,32). Die Provisionsaufwendungen beinhalten neben Provisionsaufwendungen für Leistungen Dritter (Vermittler) auch Abschluss-Provisionserstattungen und -Weiterleitungen sowie Gebührenerstattungen an Kunden (bei der 4 Free und der Fondsvermittlung²⁴.de).

Des Weiteren werden sämtliche Vergütungen an Vermittler der mitNORM ebenfalls im Provisionsaufwand ausgewiesen, auch Zahlungen an Vermittler für Bestandsgarantie, Starthilfe, Garantievorschüsse, Bonus und Bürokostenzuschüsse etc.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2020 EUR 1.377.060,96 (2019: EUR 1.138.725,98).

Die Abschreibungen reduzierten sich von EUR 883.979,03 im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt EUR 530.369,61 im Geschäftsjahr 2020.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bezifferten sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 2.403.750,98 (2019: EUR 2.247.247,83) und sind im Wesentlichen im Segment der Versicherungsvermittlung (EUR 1.170.340,53) sowie auf Ebene der Holding (EUR 892.284,88) angefallen.

Tabelle 1: Überblick Ertragsergebnis 2020

Ausgewählte Ertragszahlen Gj. 2020 in €	Finanzanlagenvermittlung	Versicherungsvermittlung	Holding	Konsolidierung und IFRS-Anpassungen	Konzern
Provisionserlöse	1.926.994,49	10.315.527,90	510.000,00	-630.520,86	12.122.001,53
Provisionsaufwendungen	-248.405,36	-7.840.140,43	0,00	92.331,86	-7.996.213,93
Provisionsmarge	1.678.589,13	2.475.387,47	510.000,00	-538.189,00	4.125.787,60
Abschreibungen	-14.734,48	-11.649,02	-147,69	-503.838,42	-530.369,61
Betriebsergebnis	699.957,91	13.102,56	-472.207,80	-22.671,97	218.180,70
Zinsen und ähnliche Erträge	11.027,72	4.956,78	3.818,00	-14.298,27	5.504,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-264.476,52	-16.234,35	-101.696,54	-2.693,92	-385.101,33
Finanzergebnis	-253.488,80	-11.277,57	-97.878,54	-16.992,19	-379.597,10
Ergebnis vor Ertragsteuern und Ergebnisabführung	446.509,11	1.824,99	-570.086,34	-39.664,16	-161.416,40
EBITDA	714.692,39	24.751,58	-472.060,11	481.166,45	748.550,31

Wie der Blick auf die Kenngröße EBITDA zeigt, fungiert das Geschäftssegment Finanzanlagenvermittlung als Cash Cow und erwirtschaftet stabile Erträge.

Da sich das Geschäftssegment Versicherungsvermittlung noch in der Wachstumsphase befindet, erreicht das EBITDA lediglich einen geringen positiven Wert.

Insgesamt erreichte VMR als Konzern ein EBITDA von EUR 748.550,31, welches leicht über den Erwartungen liegt. Das EBITDA konnte im Vergleich zum Vorjahr (2019: EUR 471.810,96) deutlich gesteigert werden.

Finanzlage

Der Konzern ist entsprechend seiner Geschäftstätigkeit dem Liquiditäts-, dem Kredit- und in niedrigem Umfang auch dem Kurs- sowie dem Währungsrisiko ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Geschäftssegment Finanzanlagenvermittlung ist gekennzeichnet durch eine stabile Ertrags- und Kostenentwicklung. Da bei den Bestandprovisionen eine geringe Sensitivität zu den Kapitalmärkten besteht, sich im Vergleich dazu die Aufwendungen auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen, ist die Liquidität gut planbar.

Das Geschäftssegment Versicherungsvermittlung ist gekennzeichnet durch eine Kostenentwicklung, welche eng an die Ertragsentwicklung gekoppelt ist.

Insgesamt steuert der Konzern seine Kapitalstruktur, indem er Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vornimmt. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Das Unternehmen steuert seine Liquidität in der Weise, dass zu jeder Zeit genügend Mittel zur Verfügung stehen, um seinen Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen. Dabei steuern die einzelnen Gesellschaften ihre Liquidität selbstständig. Daneben findet über eine Konzernumlage die Verrechnung von Aufwendungen zwischen den Geschäftssegmenten statt. Hierbei hat der VMR Konzern sicherzustellen, dass z.B. Wachstumsaufwendungen im Geschäftssegment Versicherungsvermittlung in ausreichendem Maß unterlegt sind, z.B. durch Mittelzuflüsse aus dem Geschäftssegment Finanzanlagenvermittlung.

Im Geschäftssegment Versicherungsvermittlung wurden seitens der mitNorm insgesamt EUR 50.285,48 als Stornosicherheit für zukünftiges Geschäft gegenüber einer Versicherungsgesellschaft hinterlegt.

Die selbstständigen mitNORM-Berater im Geschäftssegment Versicherungsvermittlung erwirtschaften Provisionserträge, deren Geldeingänge mit größerer zeitlicher Verzögerung und mitunter sehr volatil erfolgen. Hieraus und im Zusammenhang mit der Struktur der persönlichen Ausgaben ergeben sich bei den selbstständigen mitNORM-Beratern individuelle Liquiditätsbedarfe. Zum Ausgleich der beschriebenen Volatilitäten in den individuellen Liquiditätsbedarfen werden seitens der mitNORM auf pragmatische Art und Weise Provisionsvorschüsse in Korrespondenz zu den zu erwartenden Provisionserträgen gewährt. Die Rückführung der Provisionsvorschüsse erfolgt durch Einbehalt der Provisionszahlungen. Die Provisionsvorschüsse werden als Forderungen an Vermittler bilanziert.

Die VMR AG plant die Implementierung eines Systems zur Überwachung sowie quantitativen wie qualitativen Analyse von Ausfallrisiken, damit die Provisionsvorschüsse global gesteuert und belastbar bewertet werden können.

Der Cashflow aus operativer betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2020 EUR 678.247,17 (2019: EUR 105.655,89).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR -35.019,80 (2019: EUR -2.006.972,65).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit summierte sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR -433.065,69 (2019: EUR 2.010.818,67). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus den Einzahlungen im Rahmen der Kapitalerhöhung sowie den Veränderungen der Darlehen.

Das Eigenkapital der Aktionäre der VMR AG betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 3.853.625,27 (per 31. Dezember 2019: EUR 3.200.570,15). Im Dezember 2020 konnte eine Barkapitalerhöhung voll platziert werden. Diese erhöhte das Grundkapital um EUR 297.982,00.

Tabelle 2: Überblick der Finanzschulden

Finanzschulden in €	Sofort fällig	bis 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Anleihen (unverbrieft)	0,00	0,00	3.049.941,07	0,0	3.049.941,07
Darlehen Hanse Merkur*	0,00	82.500,00	0,00	1.500.000,00	1.582.500,00
Restkaufpreis mitNORM	0,00	600.000,00	0,00	0,00	600.000,00
Diverse Darlehen	0,00	487.287,67	0,00	0,00	487.287,67
Kaufpreisverb. Duensee	0,00	0,00	0,00	426.529,04	426.392,60
Vorschuss Netfonds	86.400,00	0,000	0,00	0,00	86.400,00
Vorschuss Alte Leipziger*	0,00	0,00	263.423,88	0,00	263.423,88
Darlehen PrismaLife	0,00	100.000,00	50.000,00	0,00	150.000,00
Darlehen Systematic	0,00	0,00	30.333,75	0,00	30.333,75
Darlehen Volkswohl-Bund	0,00	126.024,34	95.940,35	0,00	221.964,69
Darlehen SUXXESS	0,00	150.427,78	0,00	0,00	150.427,78
Restkaufpreis NSI	0,00	421.686,37	1.053.313,63	0,00	1.475.000,00
Darlehen Müller - Immobilienfinanzierung	0,00	9.333,34	2.000.000,00	0,00	2.009.333,34
Bankdarlehen Wiesbadener Volksbank *	0,00	0,00	72.863,24	0,00	72.863,24
	86.400,00	1.977.259,50	6.615.815,92	1.926.529,04	10.606.004,46

*Die ratierlich zu tilgenden Darlehen wurden zur Vereinfachung entsprechend ihrer Gesamtrestlaufzeit zugeordnet.

Das Darlehen der Hanse Merkur ist durch eine Drittsicherheit in Form der Abtretung von künftigen Provisionsansprüchen der Netfonds AG abgesichert. Die unverbrieften nicht kapitalmarktfähigen Anleihen sind zum Teil in Höhe von TEUR 1.428 durch Abtretung von Provisionen der 4 Free gesichert.

VMR konnte im Geschäftsjahr 2020 zu jedem Zeitpunkt seine fälligen Verbindlichkeiten tilgen.

Investitionen

Zur strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells um ein Ertragsfeld, welches die Abhängigkeit von den Wertpapiermärkten reduziert, wurde im Frühjahr 2019 eine Mehrheitsbeteiligung an der mitNORM GmbH erworben, einem innovativen Finanzberatungsunternehmen.

2015 wurde die mitNORM als ein Start-Up-Unternehmen im Bereich der Versicherungsvermittlung gegründet. Einzigartigkeitsmerkmale und Kundenmehrwerte bestehen in dem Konzept zur Bedarfsanalyse und Produktempfehlung. Die Kundenbedarfsanalyse orientiert sich unabhängig vom jeweiligen Berater an objektiven DIN-Standards: Bei ein und demselben Kundenbedarfsprofil kommt jeder Berater auf ein einheitliches Produktempfehlungsergebnis. Zum 31. Dezember 2020 waren 133 exklusiv gebundene Berater und 44 Markenbotschafter in einem Netzwerk aus Personalberatung und Karriereinstitut - einem weiteren Einzigartigkeitsmerkmal der mitNORM - für die mitNORM als selbstständige Berater aktiv.

Der Kaufpreis für die Mehrheitsbeteiligung betrug 3,7 Mio. €.

Ende 2020 wurden zudem 100% der Anteile an der NSI Sachsen Portfolio GmbH zu einem Kaufpreis von 1,5 Mio. € erworben.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der VMR AG erfüllt die Anforderungen zur Fristenkongruenz, wonach Investitionen ausschließlich über langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital finanziert werden. Kurzfristige Verpflichtungen können dagegen über kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel erfüllt werden.

Relevante Posten

Die relevantesten Positionen auf der Aktivseite der VMR-Konzernbilanz sind zum 31. Dezember 2020 die Geschäfts- und Firmenwerte mit EUR 13.899.570,87 (31.12.2019: EUR 14.540.546,63), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 2.486.198,13 (31.12.2019: EUR 2.519.071,67), die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte mit EUR 3.200.875,74 (31.12.2019: EUR 1.063.209,88), sowie die Sachanlagen mit EUR 2.014.796,23 (31.12.2019: EUR 60.586,00).

Die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde, basierend auf den Business Plänen, im Rahmen eines Impairment-Tests geprüft. Für das Segment der Finanzanlagenvermittlung wurden die bislang stabil verlaufenden Provisionserlöse zugrunde gelegt. Die VMR AG-Töchter 4 Free AG, Fondsvermittlung24.de GmbH, DGF Deutsche Gesellschaft für Finanzanalyse mbH, DDAG Deutsche Direktanlage AG sowie die G.O. Duwensee & Partner GmbH erhalten regelmäßig Bestandsprovisionen der Kapitalanlagegesellschaften für die gemanagten Investmentfondsbestände. Für das Segment der Versicherungsvermittlung wurden die erwarteten Provisionserlöse angenommen.

Der im Geschäftsjahr 2019 vollzogene Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der mitNORM GmbH steht im Zusammenhang mit einer Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, kurz PPA). Neben dem Goodwill wurden keine immateriellen Vermögensgegenstände bzw. -werte bilanziert.

Der Anstieg im Sachanlagevermögen ergibt sich aus dem Erwerb der NSI Sachsen Portfolio GmbH im November 2020. Im Rahmen der Kaufpreisallokation der NSI wurde ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1.488 T€ festgestellt, der vollständig auf Anzahlungen auf Grundstücke und Bauten der zukünftigen Beteiligungen der Gesellschaft und darauf entfallende passive Latente Steuern (480 T€) verteilt werden konnte. Ein Goodwill ergab sich somit nicht.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte liegen jeweils zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2020 nur bei der mitNORM in Höhe von TEUR 1.371 (31.12.2019: TEUR 1.373) für die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte (Tabelle 3) vor.

Tabelle 3: Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte der mitNORM GmbH

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte mitNorm GmbH	31.12.2020 €	31.12.2019 €
Vorschüsse Vermittler	664.500,27	568.382,84
Einzelwertberichtigungen Ausfallrisiko Vorschüsse	-75.304,44	-76.084,53
Summe nach Einzelwertberichtigungen	589.195,83	492.298,31
Aktuelle Darlehen an Vermittler	252.329,28	140.902,12
Einzelwertberichtigungen Ausfallrisiko Darlehen	-64.956,17	-55.096,92
Summe nach Einzelwertberichtigungen	187.373,11	85.805,20
Überzahlte Provisionsabrechnungskosten Vermittler	250.998,77	136.939,73
Einzelwertberichtigungen Ausfallrisiko negative Provisionsabrechnungskonten	-73.646,98	-50.400,29
Summe nach Einzelwertberichtigungen	177.351,79	86.539,44
Gewährte Starthilfen und Garantievorschüsse	1.483.189,66	1.553.857,91
Einzelwertberichtigungen für Performance-Erlass u. Ausfallrisiken	-1.157.501,22	-1.191.499,10
Summe nach Einzelwertberichtigungen	325.688,44	362.358,81
Zwischensumme für Forderungen mit Kreditrisiken nach EWB	1.279.609,17	1.027.001,76
Darlehen NSI	1.864.941,97	0,00
Kautionen und übrige Forderungen	56.324,60	36.208,12
	3.200.875,74	1.063.209,88

Durch den im Geschäftsjahr 2019 vollzogenen Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der mitNORM GmbH bilanzierte die VMR AG 2019 erstmalig Forderungen in einem relevanten Umfang. Die genannten Forderungen begründen sich hauptsächlich in der Gewährung von Provisionsvorschüssen an die selbstständigen mitNORM-Berater. Deren erwirtschaftete Provisionserträge sind mitunter sehr volatil und erwirken zeitlich verzögerte Geldeingänge. Zum Ausgleich der beschriebenen Volatilitäten und zur Überbrückung der zeitlichen Verzögerungen werden seitens der mitNORM GmbH auf pragmatische Art und Weise Provisionsvorschüsse in Korrespondenz zu den zu erwartenden Provisionserträgen gewährt, deren Rückführung durch den Einbehalt von Provisionszahlungen erfolgt. Die Provisionsvorschüsse werden als Forderungen an Vermittler bilanziert.

Zur globalen Steuerung und belastbaren Bewertung der genannten Forderungen durch die VMR AG ist die Implementierung eines Systems zur Überwachung sowie quantitativen wie qualitativen Analyse von Ausfallrisiken geplant.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene kommen weder finanzielle noch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Anwendung. Innerhalb der Geschäftssegmente werden Leistungsindikatoren eingesetzt, so steuert zum Beispiel die Geschäftsführung der mitNORM ihren Bereich nach der Erreichung von Vertriebsseinheiten und Wertungspunkten, der Durchführung von Jahres-Update-Gesprächen bei Bestandskunden, der Erreichung von Netzwerkzielen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag traten innerhalb der VMR AG keine nennenswerten Ereignisse positiver und negativer Art ein.

Die Wertpapiermärkte entwickelten sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2021 vielversprechend. Kapitalmärkte auf einem hohen Kursniveau bescheren erhöhte Provisionseinnahmen im Geschäftssegment Finanzanlagenvermittlung.

Die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie bleibt weiterhin nicht vorhersehbar. Mutationen des Virus führen immer wieder zu Rückschlägen für die Wirtschaft und zu einer angespannten Stimmung in der Bevölkerung. Für den VMR-Konzern gilt weiterhin: Je niedriger das Kursniveau der Aktienmärkte, desto niedriger die vergüteten Bestandsprovisionen.

Ein drastischer Einbruch der Provisionseinnahmen im Geschäftssegment Finanzanlagenvermittlung wäre als kritisch einzustufen, insbesondere da in diesem Geschäftssegment kaum Einsparmöglichkeiten bestehen; erst kürzlich fanden Restrukturierungsmaßnahmen erfolgreich Umsetzung.

Mit Blick auf unklare Entwicklungen bietet das Geschäftssegment Versicherungsvermittlung den Vorteil, dass die Kostenentwicklung, eng an die Ertragsentwicklung gekoppelt ist. Dennoch lassen sich zwei relevante Effekte der Coronavirus-Pandemie erkennen: Zum einen die Stundung oder gar Stornierung laufender Versicherungsverträge aufgrund von Einkommenseinbußen. Zum Zweiten das wachsende Bedürfnis nach Vorsorge, denn grundsätzlich verursacht jede Krise einen gesteigerten Bedarf nach Sicherheit.

Bericht über die erwartete Entwicklung sowie über Chancen und Risiken

Mit dem Voranschreiten der weltweiten großangelegten Impfkampagnen sowie den zahlreichen beschlossenen Konjunkturpaketen bietet sich den Industrienationen spätestens zum zweiten Halbjahr 2021 eine Öffnungsperspektive und die Hoffnung der Menschen auf eine Rückkehr zur Normalität. Doch wie es mit der Weltwirtschaft und den Finanzmärkten weitergeht ist im hohen Maße von der Entwicklung der Corona Pandemie abhängig. Es gibt weiterhin zahlreiche Risiken, insbesondere die immer noch steigenden Infektionszahlen, die eine Prognose sehr schwierig machen.

Neben der Coronavirus-Pandemie bleiben politische und wirtschaftliche Instabilitäten und Risiken bestehen. Themen wie die Digitalisierung, der demographische Wandel oder das Thema Nachhaltigkeit haben weiterhin Bestand. Deren Bedeutung wird teils von den aktuellen Geschehnissen sogar verstärkt.

Für 2021 geht die OECD von einer Erholung der Weltwirtschaft um 5,6 Prozent aus. Geldpolitisch ist eine Seitwärtsbewegung unter großen Schwankungen auf den Zins- und Währungsmärkten zu erwarten. Dementsprechend wird das Anlagegeschäft der Finanzbranche weiterhin einen Schwerpunkt in den Aktienmärkten

erwarten dürfen, während Festgeld-, Sparbrief- oder auch Tagesgeldanlagen weiter an Attraktivität verlieren dürften.

Ausblick für die VMR Group

Konjunkturelle und die Finanzbranche betreffende Faktoren können sowohl die operative als auch die finanzwirtschaftliche Entwicklung der VMR AG wesentlich beeinflussen. Dementsprechend basiert der Ausblick zum erwarteten Geschäftsverlauf auf Annahmen. Aufgrund der Unvorhersehbarkeiten im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, den weltweiten Beeinträchtigungen mit unterschiedlichsten Wechselwirkungen, ist aktuell die Prognose von erwarteten Entwicklungen mit besonders viel Unsicherheit behaftet.

Bislang ist unklar, in welchem Ausmaß die Ereignisse und Entwicklungen das Geschäft der VMR AG beeinflussen werden. Da die Provisionseinnahmen des Segments Finanzanlagenvermittlung in den Bestandsprovisionen der Kapitalanlagegesellschaften für die gemanagten Investmentfondsbestände bestehen, anhand deren Volumen die Betragshöhe bemessen wird, gehen wir aufgrund des aktuell hohen Kursniveaus der globalen Aktienmärkte von einer stabilen Entwicklung der Bestandsprovisionen aus. Allerdings würde sich ein möglicher Kursrutsch der globalen Aktienmärkte direkt negativ auf die vergütete Bestandsprovision auswirken. Denn je niedriger das Kursniveau der Aktienmärkte, desto niedriger die vergüteten Bestandsprovisionen auf aktiv gemanagte Aktienfonds. Allerdings haben nur zu einem Teil die verwalteten Investmentfonds-Bestände als Basiswert Aktien, weswegen der Kurseinbruch an den Aktienmärkten mit einer abgemilderten Sensitivität auf die verwalteten Depotvolumen wirken sollte. Dennoch wird sich das Segment Finanzanlagenvermittlung zumindest einer temporären Reduktion der Provisionseinnahmen aus Bestandsprovisionen nicht gänzlich entziehen können. Im Bereich der Geschlossenen Beteiligungen rechnen wir mit einer Stabilisierung der Neuanlagegelder auf dem Niveau von 2020.

Für das Segment Versicherungsvermittlung werden zwei relevante Effekte der Coronavirus-Pandemie gesehen: Zum einen die Stundung oder gar Stornierung laufender Versicherungsverträge aufgrund von Einkommenseinbußen. Zum Zweiten das wachsende Bedürfnis nach Vorsorge, denn grundsätzlich verursacht jede Krise einen gesteigerten Bedarf nach Sicherheit. Des Weiteren stellt sich als vorteilhaft heraus, dass die Kernzielgruppe der mitNORM ein Durchschnittsalter von unter 30 Jahren hat und daher den Einsatz von Videokonferenzlösungen für Beratungsgespräche schätzt - schon bevor Kontaktbeschränkungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie herrschten.

Während eine Stundung laufender Versicherungsverträge praktisch keinen Effekt auf das Segment der Versicherungsvermittlung haben sollte, kann eine Stornierung laufender Versicherungsverträge sowohl eine Chance als auch ein Risiko darstellen; Chance, weil neuere, konditionell attraktivere Verträge abgeschlossen werden und Risiko, weil unter Umständen Provisionsvorschüsse an die Produktgeber rückerstattet werden müssen. Für Letzteres wurden Stornorückstellungen gebildet, sodass sich die VMR AG hierfür gut vorbereitet sieht.

Durch den Kauf der NSI Sachsen Portfolio GmbH im November 2020 und den mehrheitlichen Erwerb eines Wohnimmobilienportfolios mit ca. 500 Wohneinheiten erwarten wir bereits im laufenden Geschäftsjahr 2021 einen positiven Ergebnisbeitrag zum Konzernumsatz durch die NSI Sachsen Portfolio GmbH.

Es bleibt also fraglich, wie sich die wirtschaftlichen Effekte der Corona-Pandemie im Wechselspiel zueinander auf die VMR auswirken werden. Für das gesamte Geschäftsjahr 2021 plant die VMR die Erzielung von Provisionserlösen in Höhe von insgesamt 14,0 bis 16,0 Mio. €. Für das EBITDA wurde eine Zielgröße zwischen 750 T€ und 900 T€ formuliert.

Eine Prognose zum Immobilienbereich kann derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit abgegeben werden, da zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht alle ausschlaggebenden Verträge abgeschlossen worden sind.

Obwohl die für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierten Provisionserlöse nicht erreicht werden konnten, wurde ein EBITDA erzielt, welches über den ausgegebenen Erwartungen lag. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Versicherungsgeschäft und ist zum Teil mit verbesserten Margen sowie mit erfolgreich umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen zu begründen.

Risikobericht

Für die VMR als Holdinggesellschaft einer Gruppe von Unternehmen in der Privatkunden-Finanzplanung und -Anlagevermittlung, stellt vornehmlich ein Ausfall der Provisionserlöse bei bestehenden Zahlungsverpflichtungen ein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Das Risiko einer schwerwiegenden Reduktion der Provisionserlöse besteht im Segment Finanzanlagenvermittlung in erster Linie, wenn eine größere und langanhaltende Korrektur der weltweiten Wertpapiermärkte stattfindet. Eine derartige Marktentwicklung würde sich nicht nur negativ auf das Volumen der betreuten Investmentbestände auswirken, sondern gegebenenfalls auch die Zahl der Bestandskunden reduzieren.

Die Diskussion zum Lebensversicherungsreformgesetz II (kurz: LVRG II) gewann für die VMR AG im Geschäftsjahr 2019 an Relevanz (siehe auch Ausführungen zu „Veränderungen im rechtlichen Umfeld“). Die Einführung eines Provisionsdeckels im Vertrieb von Lebensversicherungsprodukten und Restschuldversicherungen - Diskussionsmittelpunkt des LVRG II - hätte für die mitNORM GmbH grundlegende Auswirkungen. Die Thematik wurde vom Gesetzgeber im Geschäftsjahr 2020 jedoch nur begrenzt weiterverfolgt, was u.a. daran liegt, dass der Referentenentwurf als Eingriff in das Wettbewerbs- und Europarecht gesehen wird. Die Diskussionen um das umstrittene Gesetz sollten entsprechend noch länger andauern.

Die Geschäftsmodelle der 4 Free AG, der DDAG und der mitNORM GmbH zeigten sich bislang durch die hohe Zahl an Kunden, die Langfristigkeit der meisten Endkundenverträge mit den Produktanbietern und die Diversifikation der Produkt- und Leistungsangebote sehr stabil.

Im Geschäftssegment Versicherungsvermittlung bestehen per 31. Dezember 2020 Kreditrisiken durch

- Vorschüsse an Vermittler: EUR 664.500,27 (31.12.2019: EUR 568.382,84)
- Starthilfe/Garantievorschüsse Vermittler: EUR 1.483.189,66 (31.12.2019: EUR 1.553.857,91)

Für genannte Kreditrisiken wurden im Rahmen der Abschlusserstellung für das Geschäftsjahr 2020 Wertberichtigungen vorgenommen:

- Wertberichtigung Vorschüsse Vermittler: EUR 75.304,44 (31.12.2019: EUR 76.084,53)
- Einzelwertberichtigung auf Starthilfe und Garantievorschüsse: EUR 1.157.501,22 (31.12.2019: EUR 1.191.499,10)

Marktrisiken aus Fremdwährungsrisiken oder auch Positionsrisiken bestehen keine, denn die VMR AG und ihre Tochtergesellschaften agieren lediglich als Anlagevermittler ohne selbst fremdwährungs-, zins- oder auch aktienkursbezogene Risiken einzugehen. Operationelle Risiken durch Eigenhandel können daher ebenfalls ausgeschlossen werden.

Per 31. Dezember 2020 bestanden für die VMR AG keine Finanzierungsrisiken. Die Ausstattung mit Eigen- und Fremdkapital ist fristenkongruent gesichert, jedoch können sich perspektivisch Risiken aus den Anschlussfinanzierungen ergeben.

Risikomanagementsystem

Geschäftsmodell und Unternehmensgröße erlauben eine pragmatische Überwachung von Geschäftsverlauf, wirtschaftlicher Lage und Risiken. Die Wertschöpfung der VMR AG als Holdinggesellschaft einer Gruppe von

Unternehmen in der Privatkunden-Finanzplanung und -Anlagevermittlung besteht im Kern aus dem Vertrieb von Finanzanlageprodukten und Vorsorgelösungen, wobei die juristische Bestandsführung bei den Depotbanken und die Risikoübernahme durch die Versicherer erfolgt; die Tochtergesellschaften der VMR AG fungieren als Vermittler.

Der Vorstand der VMR AG steht in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung der einzelnen Tochtergesellschaften, ist in das operative Geschäft involviert und kann so frühzeitig Risiken erkennen und Gegenmaßnahmen ergreifen.

Chancenbericht

Durch das langfristig niedrige Zinsniveau gewinnen Kapitalanlagen in Sachwerte, z.B. in Aktien oder Immobilien, an Bedeutung. Für den Vermögensaufbau besteht ein gleichgerichteter Bedarf, der aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts besonders für Sachwertanlagen geeignet ist.

In Kooperation von Netfonds Structured Investments GmbH (kurz: NSI) und Deutsche Direktanlage AG (kurz DDAG) wird ein Immobiliensparplan geplant. Hierin wird die Chance gesehen, junge Kunden, die am Anfang ihres Karriereweges stehen, für den Vermögensaufbau mit Immobilien zu gewinnen und langfristig zu binden.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung erwarten wir einen zunehmenden Bedarf an privater Altersvorsorge. Hiervon wird das Geschäftssegment Versicherungsvermittlung mit der mit NORM profitieren können.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem mit Relevanz für den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung liegt im Verantwortungsbereich des alleinigen Vorstands. Zur Durchführung von Buchführung und Konzernrechnungslegung wurde die BRL Boege Rohde Luebbehusen Partnerschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatern mbB, Hamburg, mandatiert.

Neben Standardsoftware im Bereich Rechnungswesen werden speziell auf die individuellen Anforderungen der Segmente abgestimmte Programme eingesetzt, so beispielsweise im Segment Versicherungsvermittlung mit einer individuell angepassten Software-Lösung zwecks Abrechnung von Provisionen und Provisionsvorschüssen. Die eingesetzten Programme führen zahlreiche Plausibilitätsprüfungen durch und ermöglichen den Datenaustausch mit anderen Programmen.

Sämtliche für die Rechnungslegung relevanten Daten fließen in die Buchungs- und Rechnungslegungssysteme der mandatierten BRL Boege Rohde Luebbehusen Partnerschaft von Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatern mbB, Hamburg.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden hauptsächlich von Vorstand und Aufsichtsrat wahrgenommen.

Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit dem Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente im Sinne nach KWG und WpHG, d.h. Devisen, Geldmarktinstrumente, Wertpapiere, Rechnungseinheiten sowie Derivate, werden innerhalb der VMR AG nicht eingesetzt.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem für den Vorstand der VMR AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt sowie einmal im Geschäftsjahr überprüft. Der Deutsche Corporate Governance Kodex und die darin festgelegten Grundsätze finden hierbei Berücksichtigung für eine klare und verständliche Vergütung.

Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat der VMR AG erhalten eine erfolgsunabhängige Festvergütung, d.h. variable oder gewinnabhängige Bezüge in Form von Tantiemen, Provisionen etc. werden nicht gewährt. Die Festvergütung des Vorstands besteht aus Festgehalt und Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallende Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die für den Vorstand gezahlten Arbeitgeberzuschüsse zur Sozialversicherung (TEUR 3, 2019: TEUR 4), Sachbezüge Dienstwagen (TEUR 1, 2019: TEUR 8) sowie Reise- und Fahrkostenerstattungen sind in den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Bruttobezügen nicht enthalten.

Die Bezüge der Organe ergaben sich wie folgt:

Organbezüge	2020 €	2019 €
Vorstand Eugen Fleck	59.766,00	56.492,28
Aufsichtsrat Klaus Schwantge Sönke Bellmann Peer Reichelt	17.000,00 11.000,00 11.000,00 39.000,00	15.470,00 10.710,00 10.710,00 36.890,00
	98.766,00	93.382,28

Übernahmerelevante Angaben

Erläuternder Bericht des Vorstands der Value Management & Research AG gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Value Management & Research AG beträgt zum Ende des Geschäftsjahres EUR 3.304.570. Es ist eingeteilt in 3.304.570 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht, Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Weitere Einzelheiten zum Grundkapital werden im Anhang des Jahres- und des Konzernabschlusses erläutert.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine vertraglichen Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bestanden folgende uns bekannte Beteiligung am Kapital der Value Management & Research AG, die die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschreiten: die Systematic Value Investor GmbH hält 11,74% sowie die KD Investment & Consulting GmbH 10,28% der Aktien an der

Value Management & Research AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer der VMR AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus. Dem Vorstand der VMR AG ist nicht bekannt, dass Arbeitnehmer der VMR AG oder auch Tochtergesellschaften der VMR AG die mit ihren Aktien verbundenen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben. Arbeitnehmer, die Aktionäre der VMR AG sind, können bzw. konnten die ihnen aus ihrem Aktienbesitz zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe der §§ 84 und 85 AktG sowie § 9 der Satzung für eine Amtszeit von jeweils höchstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand kann gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen bestehen, die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 15. August 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital, der Gesellschaft in der Zeit bis zum 14. August 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.503.294,00 durch Ausgabe von bis zu 1.503.294 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 gegen Bar und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen insbesondere bei Sacheinlagen ganz oder teilweise ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2019). Hiervon wurden 297.982,00 € für die Barkapitalerhöhung 2020 im Anspruch genommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 14. Juli 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bedingt um bis zu EUR 1.203.295,00 durch Ausgabe von bis zu 1.203.295,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2016). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juli 2016 durch die Gesellschaft ausgegeben werden.

Die Hauptversammlung vom 15. August 2019 hat die Gesellschaft ermächtigt bis zum 14. August 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Einzelheiten hierzu ergeben sich aus dem von der Hauptversammlung am 15. August 2019 (Tagesordnungspunkt 8) gefassten Ermächtigungsbeschluss.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen zwischen der Value Management & Research AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es besteht keine Entschädigungsvereinbarungen der Value Management & Research AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der VMR AG und der VMR Gruppe sowie auf die wirtschaftliche Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt bekannten Informationen getroffen wurden. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder neue Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen.

Lagebericht der VMR AG (Angaben zum Einzelabschluss)

Die VMR AG ist eine reine Holding ohne operativen Geschäftsbetrieb.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse der VMR AG in Höhe von 510.000,00 € (2019: 382.500,00 €) ergeben sich aus Konzernumlagen. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr) erstmalig Umsatzerlöse aus einer Konzernumlage, u.a. zur Deckung der gestiegenen Fremdkapitalkosten (Zinsen und ähnliche Aufwendungen, 2020: 101.696,54 €, 2019: 93.409,38 €) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 928.194,47 € summierten (2019: 668.143,35 €). Im Geschäftsjahr 2020 sind Aufwendungen im Wesentlichen für ein Bußgeld der BaFin (207.503,50 €), welches im Konzernanhang unter 4.10.4. näher beschrieben wird, und verschiedene betriebliche Kosten (insgesamt 640.247,98 €; davon im Wesentlichen Fremdleistungen in Höhe von 360.000 €) angefallen.

Die VMR AG als Mutterunternehmen erhält im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 388.717,84 € (2019: 372.462,03 €) aus Gewinnen aus Ergebnisabführungsverträgen von Tochtergesellschaften. Hierin spiegelt sich insbesondere der Erfolg des Geschäftssegments Finanzanlagenvermittlung wieder.

Finanzlage

Seit 2019 finanziert sich die Gesellschaft nicht mehr ausschließlich über die Gewinnabführungsverträge, sondern auch über eine Konzernumlage. Darüber hinaus werden liquide Mittel - sofern diese kurzfristig benötigt werden - bei den Tochterunternehmen ausgeliehen.

Vermögenslage

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden fristenkongruent finanziert. Das Anlagevermögen beträgt per 31. Dezember 2020 insgesamt 9.988.497,38 € (31.12.2019: 8.488.497,38 €), wobei sich die Erhöhung aus dem Erwerb der NSI Sachsen Portfolio GmbH am Ende des Geschäftsjahres ergibt (1.500.000,00 €). Dem gegenüber steht die Finanzierung durch 5.496.900,01 € Eigenkapital (31.12.2019: 4.903.525,31 €), Pensionsrückstellungen i.H.v. 444.271,00 € (31.12.2019: 406.046,00 €) sowie Verbindlichkeiten i.H.v. insgesamt 3.605.333,75 € (31.12.2019: 3.000.000,00 €) – in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus der Zahlung von 900.000,00 € der Restkaufpreisverbindlichkeit der mitNorm sowie zusätzlichen Verbindlichkeiten aus dem Kauf der NSI, zum Stichtag Restkaufpreisverbindlichkeiten i.H.v. 1.475.000,00 €.

Erklärung zur Unternehmensführung

Für die Erklärung zur Unternehmensführung verweisen wir auf unsere Website: <https://vmr-group.de/>

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach besten Wissen, dass in diesem zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der VMR AG der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der VMR AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und der VMR AG beschrieben sind.“

Hamburg, 26. April 2021

gez. Eugen Fleck

Vorstand

Value Management & Research AG